

Inhalt

Einleitung	9
Mangel und Überfluss	14
Beardsley Rumls zweiter Frühling	20
Ein anderes Betriebssystem	33

Teil I

Die Ideologie unpolitischen Geldes

1. Das Tauschparadigma	48
Was ist eine Zahlung?	48
Geld als Werkzeug des indirekten Tauschens .	52
Wie eine Ware, nicht als Ware	60
2. Der Nexus von Geld und Politik	67
Die Unschuldsforderung	67
Der Preiskampf	79
Lose Enden	88
3. Gebende und nehmende Hände	92
Wo entsteht Zahlungsfähigkeit?	96
Geld wird «erwirtschaftet»!	102
Das Tabu monetärer Staatsfinanzierung . . .	112

Teil II

Weichenstellungen

4. Soll und Haben	120
Geldwirtschaft als Praxis der Positionierung .	127
Geld als generalisierte Gläubigerschaft	137
Moderne Ordnungen	143
5. Über Infrastrukturen	146
Holzwege	148
Vorleistungsmaschinen	152
Gesellschaftliche Reproduktion	158

Teil III

Die Architektur modernen Geldes

6. Die monetäre Maschine	166
Bauteile: Woraus Geld besteht	168
Gestalt: Modernes Geld als Beziehungsgeflecht	180
Dynamische Verschaltung: Wie Geld entsteht und vernichtet wird	190
Leistung: Der Vorteil modernen Geldes	205
Zusammenfassung und Ausblick	213
7. Zahlungsfähigkeit als kollektives Angebot .	219
Über den Geldwert	223
Herrschaftliche Forderungen	233
Wozu Steuern?	253

Teil IV

Hoheitsansprüche in Krisenzeiten

8. Zur Privatisierung monetärer Souveränität	262
Wer regiert das Geld?	263
Die Bindung der öffentlichen Hand in Europa	279
9. Betriebsprobleme der Maschine	296
Reichtum statt Wohlstand	299
Destabilisierungsdynamiken	306
Jenseits des Ökonomischen	313
10. Geldpolitik als Infrastrukturpolitik	319
Ein besseres Betriebssystem	319
Geldschöpfungspolitik	326
Die Maschine vergesellschaften	334
Für einen neuen Pragmatismus	355

Anhang

Anmerkungen	384
Literatur	416
Dank	441
Register	442